



In seinem Bestellkomplex in der LPG (P) Großwelka, Kreis Bautzen, sorgt Genosse Christian Schulze (Bildmitte) stets für eine gute Arbeitsatmosphäre und ein hohes Tempo. Im Gespräch mit den Mechanisatoren Gerhard Döcke (l.) und Michael Handrick (r.) wird der Arbeitsablauf auf einem neuen Schlag festgelegt.

Foto: Marion Gröning

Die LPG (P) Großwelka bearbeitet eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3252 Hektar, und sie muß 3795 Großvieheinheiten ausreichend mit Futter versorgen. Deshalb baut sie auf über 50 Prozent des Ackerlandes Zwischenfrüchte an. Hierdurch bekommt sie zeitweilig Flächen für den Getreideanbau frei und trägt dazu bei, wie vom X. Parteitag beschlossen, Getreide aus Importen einzusparen.

Das Sekretariat sieht in der Intensivierung der Futterwirtschaft eine erstrangige Aufgabe. Die dazu gefaßten Beschlüsse orientieren auf das Ziel, die hohen Viehbestände im Bezirk ausreichend mit Grobfutter aus der eigenen Produktion zu versorgen. Es sollen Konzentratfutter eingespart und alle Futterflächen, einschließlich dem Grünland, noch effektiver genutzt werden. Gleichzeitig sind solche Futterreserven wie Küchenabfälle, Güllefeststoffe stärker zu erschließen. Hierbei gibt es gute Resultate.

Durch ein hohes Tempo bei der Bergung der Winterzwischenfrüchte sowie beim ersten und zweiten Futterschnitt und durch einen verstärkten Weideauftrieb ist die Grobfutterproduktion in Menge und Qualität erhöht worden. Damit war auch die Voraussetzung geschaffen, daß der Plan für tierische Erzeugnisse bis heute nicht nur erfüllt, sondern bei Schlachtvieh mit 8385 Tonnen und bei Milch mit 18013 Tonnen überboten werden konnte.

Ausgehend von den Erfahrungen der Getreideernte, orientierte das Sekretariat der Bezirksleitung alle Parteiorganisationen darauf, in dem jetzt zu bewältigenden Abschnitt der Herbstarbeiten das politische Wirken darauf zu

richten, daß alle Arbeiten in bester Qualität und mit hohem Tempo verrichtet werden. Im Bezirk sind von 50000 Hektar Kartoffeln und Zuckerrüben sowie von 233 000 Hektar das Futter zu bergen und mehr als 100000 Tonnen Gemüse und 50000 Tonnen Obst zu ernten. Auf 103000 Hektar ist das Wintergetreide zu drillen und auf 96000 Hektar die Herbstfurche zu ziehen.

Welche Schwerpunkte legte das Sekretariat der Bezirksleitung für die politische Führung bei den Herbstarbeiten fest?

Die verlustarme Ernte, die Einhaltung der agrotechnischen Termine, eine hohe Qualität bei allen Arbeiten und die Erfüllung der Planaufgaben verlangen in stärkerem Maße als bisher, alle Kräfte zu mobilisieren. Deshalb unterstützen die Sekretariate der Kreisleitungen die Initiativen solcher Kollektive, die beschlossen haben, die Ernte der Kartoffeln und Zuckerrüben so zu beginnen, daß sie zu einem günstigen Termin abgeschlossen werden kann. Das Kampfziel lautet für den Bezirk: Die Ernte der Kartoffeln wird am 15. Oktober und die der Zuckerrüben am 10. November beendet.

Diesem Ziel diente auch, die Arbeitskomplexe so zusammensetzen, daß diese den jeweiligen konkreten örtlichen Bedingungen am besten entsprechen, überschaubar sind und die höchste Effektivität sichern. Die tempobestimmenden Maschinen werden in Schichtarbeit eingesetzt.

Die politisch-ideologische Arbeit ist darauf zu richten, die Eigenverantwortung der Werktätigen weiter zu erhöhen und ihre Aktivitäten auf die Ausschöpfung aller Reserven zu lenken. In der Verantwortung jeder Parteiorganisation